

KEM VOR ORT

HORNBERG-NIEDERWASSER

KAMMERER GEWINDETECHNIK GMBH, HORNBERG-NIEDERWASSER

(as) Hier im Schwarzwald wird die Präzisionsarbeit seit Beginn der Uhrenindustrie den Menschen bereits in die Wiege gelegt. So geschah es auch bei Peter Kammerer, der als Geschäftsführer in der dritten Generation die Geschicke seiner Vorfahren fortsetzt und es dabei sehr gut versteht, Tradition und Moderne in Einklang zu bringen. KEM sprach mit ihm unter anderem über die neueste Zielsetzung: Systementwicklung.

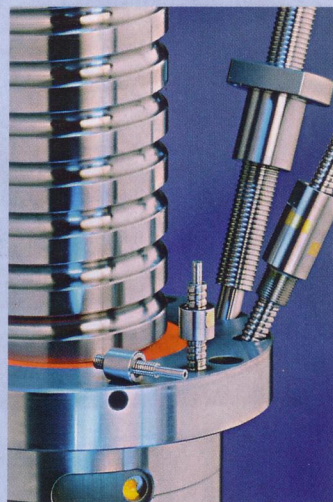
KEM: *Ihr Firmensitz befindet sich im tiefsten Schwarzwald. Sind Ihre Wurzeln ebenfalls hier zu finden?*

Kammerer: Wie viele der hier ansässigen Unternehmen sind auch wir aus der hier beherrschten Uhrenindustrie hervorgegangen. Mein Großvater begann im Jahre 1938 den Schritt in die Selbständigkeit, um der damals herrschenden Arbeitslosigkeit zu entfliehen. Die Firma A. Kammerer Metallwaren fertigte diverse Teile für die Triberger Uhren- und Feinwerk-

fort, indem sie EDV, CNC und CAD einführt und die Produktion zu einer modernen automatisierten Fertigungsstätte ausbauten. 2003 folgte dann der zweite Generationswechsel, seitdem leiten mein Cousin Achim Kammerer und ich die Geschäfte. Dabei ist er für die wirtschaftlichen, ich für die technischen Belange zuständig.

KEM: *Welches Portfolio bieten Sie und welches Know-how verbirgt sich dahinter?*

Kammerer: Wir sind spezialisiert auf die Herstellung von Gewindeteilen aller Art und fertigen Einzelstücke, Klein- sowie Großserien von Gewindetrieben wie Trapezgewindetrieben, Schnecken und Schneckenwellen, Kreuzrollspindeln und Kugelgewindetrieben. In den letzten Jahren haben wir erhebliche Investitionen getätigt, um mit modernsten, weit in die Zukunft weisenden Fertigungsprozessen die qualitative Spitze dessen anbieten zu können, was technologisch zur Zeit möglich ist. Zudem bauen wir zunehmend unser Systemgeschäft aus und bieten neben dem Spindeltrieb auch Lagerung und Lagergehäuse an. Durch die Verbindung mit Rosa Sistemi sind wir in der Lage, ganze Führungen zur Verfügung zu stellen, wie Längsführungen im Hochpräzisionsmaschinenbau oder Wälzrollenführungen für Werkzeug- und allgemeinen Maschinenbau. Der mechanische Teil im Antriebsstrang kann somit geliefert werden.



Kugelgewindetribe mit neuem Kugelumlenksystem: In den Kugelgewindemuttern optimiert es den Reibwert und bewirkt so größere Laufruhe auch bei hohen Drehzahlen

KEM: *Gibt es bei diesem Portfolio noch Entwicklungspotenzial, wenn ja welches?*

Kammerer: Für unsere Produkte gibt es immer noch mehr als genügend Entwicklungspotenzial. Speziell im Werkzeugmaschinenbau werden immer höhere Verfahrensgeschwindigkeiten und Beschleunigungen gefordert, die auch die Weiterentwicklungen der Antriebsselemente nach sich ziehen. Speziell bei den Kugelgewindetrieben bieten die Rückführsysteme weiteres Entwicklungspotenzial. Im Bereich der Fertigungstechnologien zur Herstellung unserer Produkte sehen wir Entwicklungspotenzial hinsichtlich Wirt-

schaftlichkeit und höhere Genauigkeit – dies gilt für alle Produktgruppen. Neue Werkstoffe oder Beschichtungstechnologien stehen bei uns immer im Fokus, besonders bei Produkten, die hohen mechanischen Belastungen ausgesetzt sind und somit eine hohe Verschleißfestigkeit erfordern.

KEM: *Auf welchen Branchen liegt Ihr Hauptaugenmerk?*

Kammerer: Wir sind zum Glück sehr breit aufgestellt. Das heißt, überall wo eine rotatorische Bewegung in eine Längsbewegung umzusetzen ist, besteht die Möglichkeit, dies mit einer Gewindespindel zu tun. Diese Aufgabe gibt es in vielen Branchen zu lösen. Speziell mit unserem Gleitgewindetrieb sind wir sehr stark in der Hebetchnik vertreten. Auch in der Medizintechnik findet man viele Anwendungen für dieses Antriebsselement. Zahlreich sind auch die Branchen, in die wir Kugelgewindetribe liefern, wie für Druckmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, Automatisierung oder Labortechnik, um nur einige zu nennen. Trotz der Krise stehen die Werkzeugmaschinenbranche und der allgemeine Maschinenbau bei uns besonders im Fokus, da sowohl die Weiterentwicklungen am Produkt als auch die Investitionen in neue Fertigungstechnologien auf diese Branche ausgerichtet wurden.

KEM: *Sie sind das bis heute letzte Glied der „Drei-Generationen-Kette“. Was haben sie für Ziele?*

Kammerer: Oberstes Ziel ist immer der Erhalt des Unternehmens, um es an die nächste Generation weitergeben zu können. Hierfür verwenden wir unsere ganze Kraft und Energie.

Online-Info
www.kem.de/1209412



Peter Kammerer,
Geschäftsführer
Foto: KEM

technik. Er entwickelte das erste Uhrwerk mit Schlagwerk und das kleinste bekannte Kuckucksuhrwerk, bevor das Geschäft mit den Uhrwerken zurückging und man mit der Fertigung von Drehteilen neue Produktionsmöglichkeiten erschloss. Das war der Beginn unserer heutigen Spezialfabrik für die Herstellung von Gewindespindeln. Im Jahre 1986 führten mein Vater Wolfgang und sein Bruder Klaus Kammerer dieses Werk